

Änderung Auffüllmaterial

Information für die Bevölkerung von Mellikon



STEINBRUCH MELLIKON

Wir stehen Ihnen Red' und Antwort

- Inhaber & Verwaltungsräte Werner Kalt, Roger Umbricht
- Verwaltungspräsident Andreas Röthlisberger
- Geschäftsführer André Schärer
- Begleitende Experten Dominic Meier, Landschaft + Ressourcen
Jürg Stäuble, Geologe Büro Jäckli
Stephan Textor, Umwelt- und Entsorgung

Rückblick und Einleitung

«Wir sagen was wir denken / Wir machen was wir sagen»

- Vertrauen während 12 Jahren zur Bevölkerung aufgebaut
- Diverse Projekte in enger Zusammenarbeit erfolgreich realisiert (neue Auffüllung, Abfüllanlage Steinkörbe, Waschanlage etc.)
- Begleitkommission und Stiftung Pro Mellikon gut etabliert

Unser Anliegen an die Bevölkerung

- Erweiterung Auffüllmaterial für das bewilligte Projekt
- Aktuell mit unverschmutztem Aushubmaterial Typ A
- Künftig zusätzlich mit mineralischem Material Typ B

Voraussetzungen für nächsten Schritt

- Bevölkerung und Gemeinderat sagen Ja
- Kanton erteilt Bewilligung
- Auflagen erlauben wirtschaftlichen Betrieb

Was ist mineralisches Material Typ B ?

Mineralische Baumaterialien, in denen wir heute wohnen und arbeiten

- Bauabfälle aus Rückbauten und von Bauindustrie (Inertstoffe)
- Nicht mehr trennbar, nicht verwertbar, nicht brennbar

Zu Inertmaterialien zählen:

- Ziegel
- Back- und Kalksteine
- Mauerabbruch
- Keramik (Plättli)
- Gips- und Betonreste
- Glas

Warum Auffüllmaterial auf Typ B erweitern ?

- Grosser regionaler Bedarf (Kanton unterstützt Projekt)
- Zunehmende Verlagerung Auffüllmaterial von Typ A zu Typ B (Weniger Bauten auf grüner Wiese, mehr Rückbau bestehender Bauten)
- Weiterhin genügend Auffüllmaterial für die Rekultivierung sicherstellen
- Langfristige wirtschaftliche Sicherung von Betrieb und Arbeitsplätze

Bedarf an Aushubmaterial Typ B ?

- Im Aargau jährlich ca. 450'000 Tonnen
- Aktuell nur eine Deponie Typ B im Kanton (Emmet in Seon)
- Zwei regionale Deponien in Bewilligungsphase (Fisibach und Mönthal)
- Kapazität dieser drei Deponien: maximal 200'000 Tonnen / Jahr
- Bedarf an zusätzlichem Deponieraum für 250'000 Tonnen / Jahr

Warum im Steinbruch Mellikon ?

- Standort geologisch und hydrogeologisch geeignet
- Erfüllt alle gesetzlichen Vorgaben und Anforderungen
- Liegt ausserhalb der Grundwasserschutzzone
- Stabiler Untergrund, kein erosionsgefährdetes Gebiet
- Keine Überschwemmungsgefahr
- Gut ausgebaute bestehende Infrastruktur

Was bleibt gleich ? (gemäss Bewilligung)

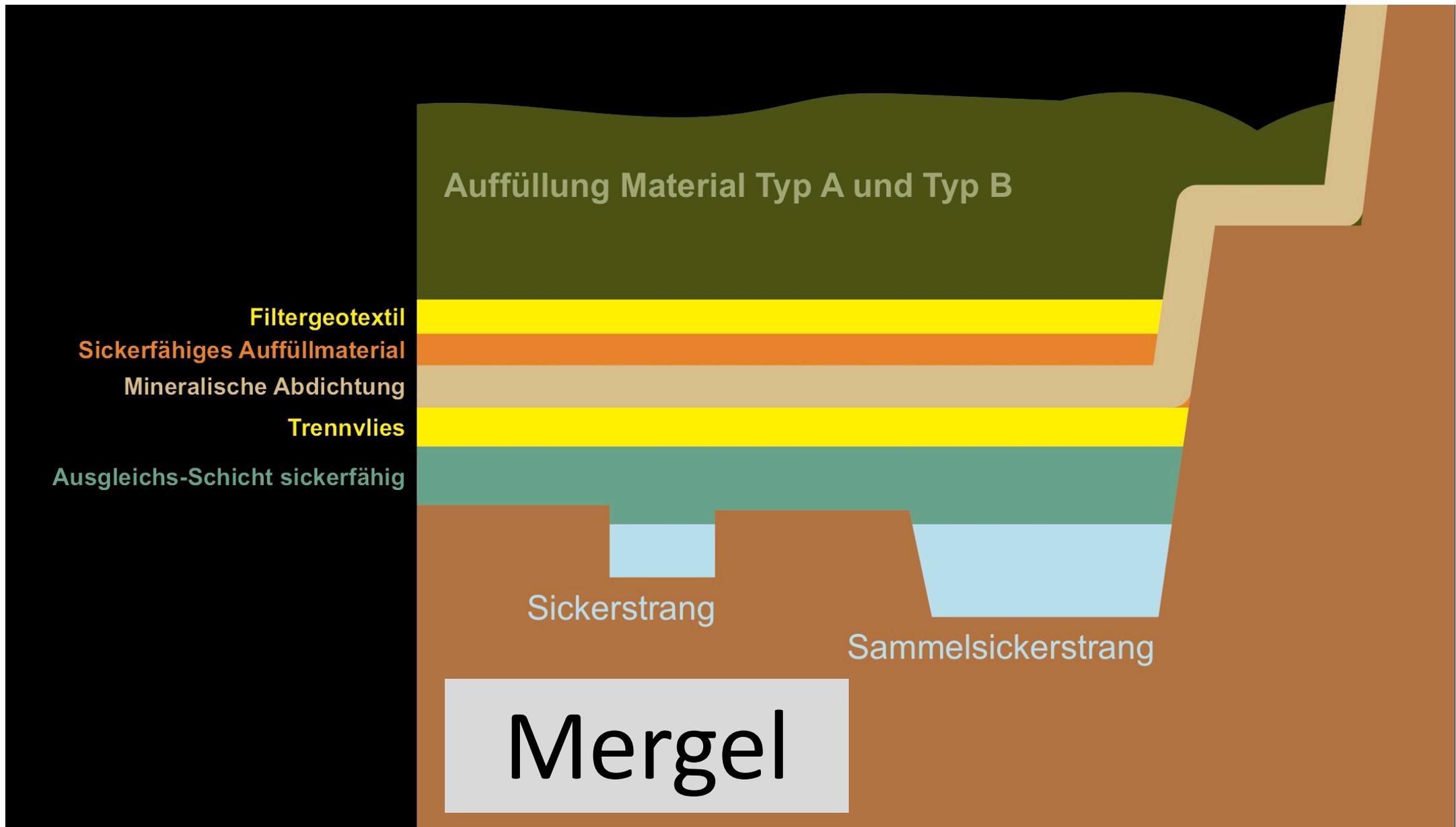
- Gebiet und Materialabbauzone
- Abbaumenge, Abbaumaterial, Wiederauffüllmenge (ca. 3.25 Mio. m³)
- Verkehrsaufkommen (Anzahl Lastwagenfahrten)
- Zeitplan Etappierung Abbau und Rekultivierung
- Endgestaltung (Gelände / Topografie, ökologischer Ausgleich, Rekultivierung und Bodenschutz)

Was ändert sich ? (gegenüber Bewilligung)

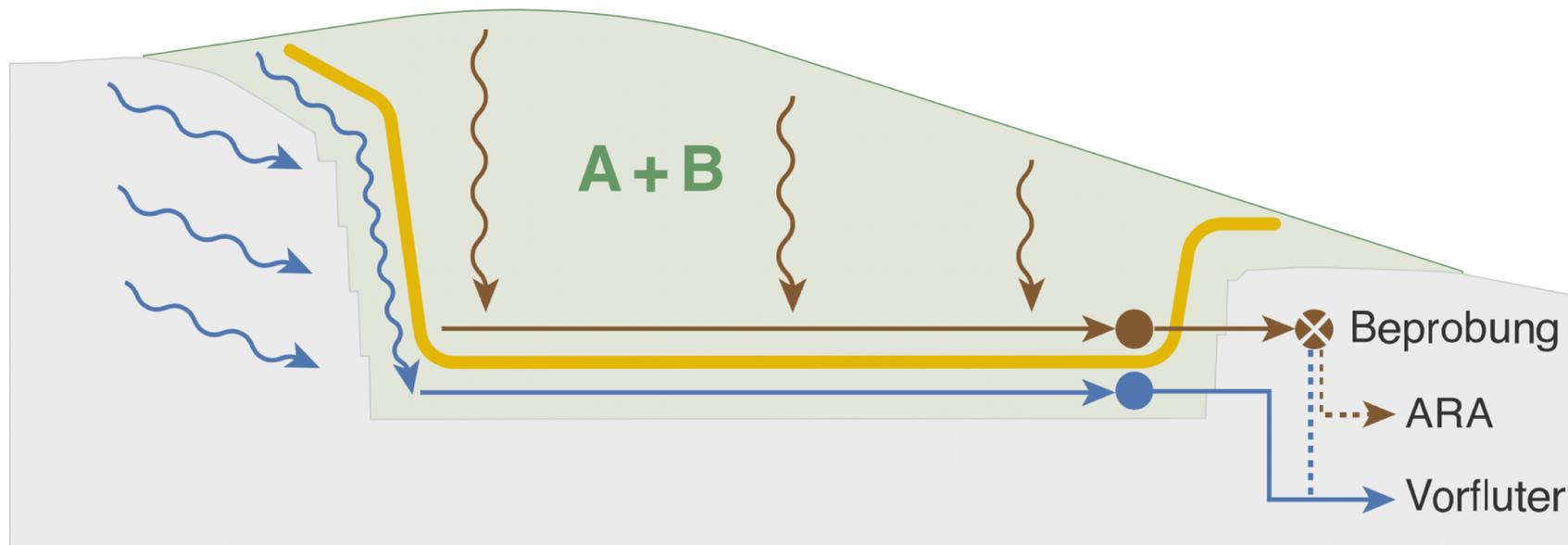
- Wiederauffüllung mit Aushubmaterial Typ A und mineralischem Material Typ B
- Abdichtung und Entwässerung der gesamten Wiederauffüllung

Abdichtungs- und Entwässerungssystem





Querschnitt geplante Entwässerung



- Abdichtung
- Sauber-Sickerwasser
- Deponie-Sickerwasser

Sicherstellung umweltgerechte Entwässerung

- Hangwasser und Deponiesickerwasser getrennt fassen / ableiten
- Begehbare Kanal für Deponiesickerwasser & Sauberwasser (Inspektion)
- Ständiges Wassermonitoring (Einhaltung aller Grenzwerte)
- Je nach Ergebnis automatisches Einleiten in Vorfluter oder ARA
- Grosses Absetzbecken für Starkregen (Wassermengen zurückhalten)
- 2x jährlich Langzeit-Wasseranalyse durch zertifiziertes Labor

Kontrolle Inertmaterial: Wie ?

- Vorschriften und Kontrollen gemäss Gesetz (VVEA)
- Zwingend Entsorgungsnachweis bei Bauvorhaben grösser 200 m³
- Zwingend fachliche Begleitung durch Umwelttechniker auf Baustelle
- Strenge Überwachung und Kontrollpflicht für Deponiebetreiber

1



geplanter
Rückbau



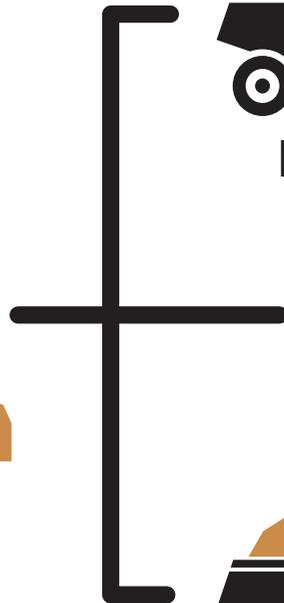
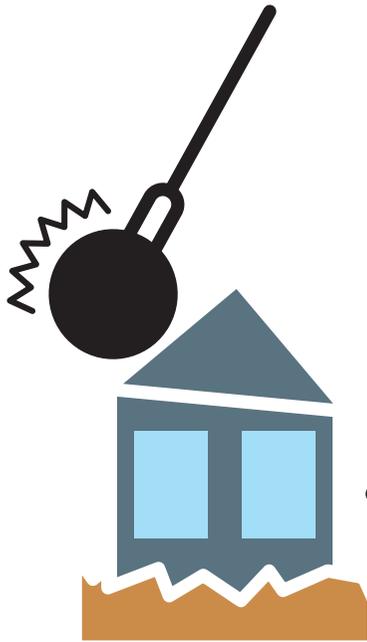
2



Baubewilligung
mit Entsorgungs-Konzept



3



Recycling



Inert

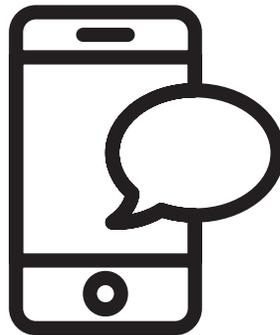


Aushub

Materialtrennung
auf Baustelle



4



Anmeldung bei
Deponie mit
Deklaration



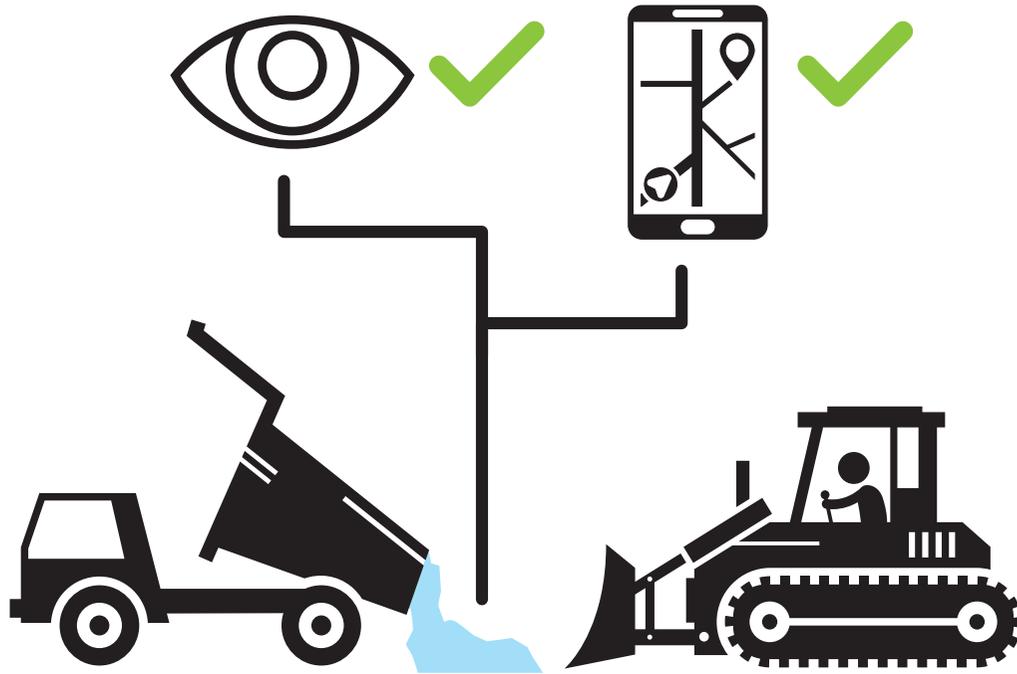
5



Eingangskontrolle



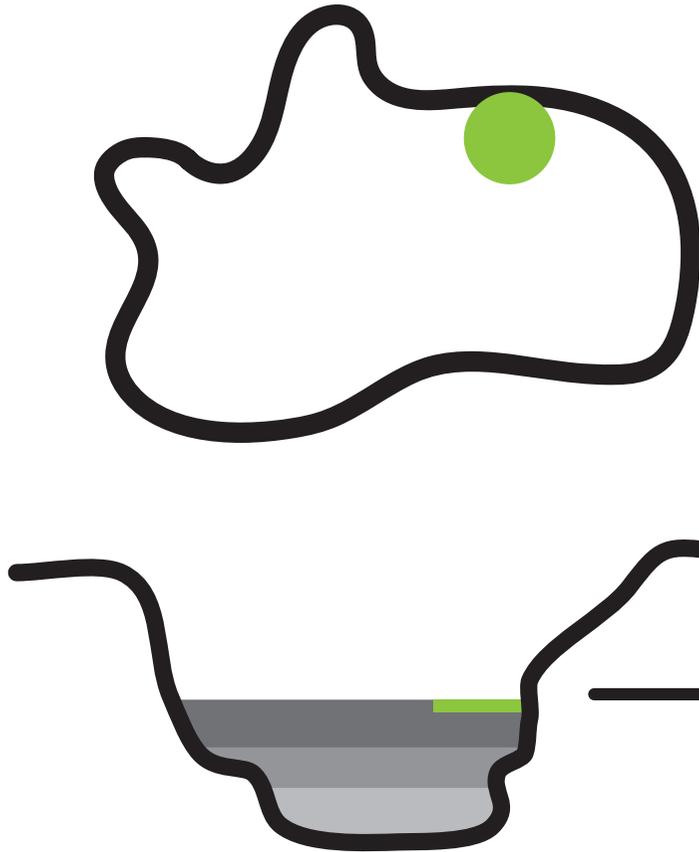
6



Abladeort



7



Datenbank
Abladeort



Wie profitiert Mellikon ?

- Langfristige Sicherung von Arbeitsplätzen vor Ort
- Stärkung regionales Baugewerbe (Vorteil Deponiemöglichkeit)
- Anhaltendes Steuereinkommen infolge Wirtschaftlichkeit
- Substanzielle Entschädigung für Gemeinde Mellikon

Wie sieht der Bewilligungsprozess aus ?

1. **Zustimmung:** Bevölkerung und Gemeinde
2. **Richtplan:** Eintrag im kantonalen Richtplan (Grosser Rat)
3. **Nutzungsplan:** Anpassung Nutzungsplan (Gemeindeversammlung)
4. **Baubewilligung:** Durch Gemeinde (mit kantonaler Zustimmung)
5. **Betriebsbewilligung:** Jeweils befristet auf 5 Jahre (Kanton)

Das Wichtigste in Kürze I

- Standort Mellikon erfüllt alle rechtlichen Vorgaben
- Wiederauffüllung unverändert, nur zusätzliches Material (Typ B) ändert
- Abbaumenge, Abbaumaterial und Wiederauffüllmenge unverändert
- Abbau, Etappierung und Endgestaltung unverändert
- Keine Zusatzbelastung durch Mehrverkehr
- Steinbruch aus geologischer / hydrogeologischer Sicht sehr gut geeignet
- Ökologische Werte unverändert (Standort nationaler Bedeutung)

Das Wichtigste in Kürze II

- Standort ausserhalb Grundwasser oder Quelfassung
- Auffüllung wird vollflächig abgedichtet
- Wasser wird getrennt gefasst, kontrolliert und abgeleitet
- Strenge Kontrolle und Überwachung Materiallieferung
- Regelmässige Betriebsprüfung durch unabhängige Instanz
- Behörden unterstützen das Projekt